BUCHBESPRECHUNG

Georg Eberle: „Vertraute Pflanzenwelt". Einblicke in das Leben mitteleuropäischer Pflanzen und Pflanzengemeinschaften. Mit 212 Bildern nach Standortsaufnahmen des Verfassers. Herausgegeben von der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft zu Frankfurt a. M. 1962. Zweite erweiterte Auflage von „Unsere Pflanzenwelt". 18,50 DM.

Diese 15 Jahre nach der ersten Auflage erschienene zweite bietet nicht nur vermehrten Text und bessere Ausstattung, sondern auch beachtliche Vermehrung der Abbildungen, die teils im Text als Zeichnungen, teils im Tafelteil als photographische Standorts-, Habitus- und Großaufnahmen (von Blüten und Früchten) in hervorragender Güte und Schönheit wiedergegeben sind. Alle Bilder sprechen von der Sorgfalt des Photographen, der sich bemüht, die Pflanzen dem Betrachter so deutlich wie möglich vor Augen zu bringen. Sie bilden eine Auswahl aus Tausenden von Aufnahmen, die der Verfasser in jahrzehntelanger, oft mühseliger Arbeit auf Exkursionen in vielen Teilen unserer Heimat gemacht hat.

Der Text bringt zunächst eine Schilderung vom Erwachen der Pflanzenwelt im Frühling, sodann eine Einführung in den Bau vom Habitus der ganzen Pflanze, besonders von der Blüte und Frucht, erläutert die Beziehungen der Pflanzen zu Boden und Klima und ihre Ernährungsmöglichkeiten. Aus der Fülle des reichhaltigen Stoffes werden als besonders anziehende Kapitel die Pflanzen des Waldes, der Wiese, Steppenheide, Gewässer, Moore, Meeresküsten und der Hochgebirge behandelt. Je ein Kapitel ist den Kulturfolgern und dem Schutze der Pflanzen gewidmet. Mit einer Aufzählung der Schrifttums und einem ausführlichen Verzeichnis der deutschen und der lateinischen Pflanzennamen dieses Buches schließt der Textteil. Wie schon bei früheren Büchern spricht auch aus dem vorliegenden die große Sachkenntnis und gewissenhafte Schilderung des Verfassers, daneben aber auch die Begeisterungsfähigkeit gegenüber diesen liebenswerten Geschöpfen der Natur. Seine Schilderungen sind so anschaulich und verständlich geschrieben, daß ein wissenschaftliches Werk wie dieses auch von Laien mit Genuß und Gewinn gelesen und studiert werden kann.

F. Neubaur

Der Taunus. Das Bild einer Landschaft. — Herausgegeben von Dr. Heinz Biehn. Burkhard-Verlag Ernst Heyer, Essen 1957, 169 S.

Es ist begrüßenswert, daß in der Buchreihe „Deutsche Landschaft" ein Werk erschienen ist, welches unter der geschickten Hand seines Herausgebers dem Taunus, diesem von Ausflüglern, Wanderern und Wissenschaftlern gern aufgesuchten Gebirge, eine so liebevoll zusammengestellte und wissenschaftlich unterbaute Schilderung zuteil geworden ist. Im Rahmen des vorliegenden Buches wird lediglich der größere östliche Teil des Taunus behandelt, da der westliche, das sogen. Rheingau-Gebirge, in einem besonderen Bande zu Worte kommen soll. Der Herausgeber hat den Text in drei große Abschnitte gegliedert: 1. Die Landschaft, 2. der Mensch, 3. die Wirtschaft; insgesamt 21 Aufsätze aus den verschiedensten Interessengebieten. So wurden Aufbau und Werden des Taunus von Prof. Dr. Michels, das Land-

schaftsbild von Dr. HEINECK, die Pflanzenwelt von Dr. EBERLE und die Vogelwelt vom Ref. geschildert (alle vier sind Mitglieder unseres Naturkunde-Vereins). Das Klima wird von Reg. Rat Dr. BECKER, die Vor- und Frühgeschichtliche Besiedlung von Prof. Dr. SCHOPPA, die Kirchen und ihre Kunstschätze werden von Dr. KUTSCH, die Burgen und Schlösser von Dr. BIEHN, die Kronberger Malerschule von Frau Dr. HARMS, die Wald- und Forstwirtschaft von Landforstmeister WILCKENS und die Heilquellen und Bäder von Dr. Dr. HINTZELMANN besprochen, um nur einige Autoren und behandelte Themen anzuführen. Das beigegebene Bildmaterial (Photos z. T. in Großformat) ist von vorzüglicher Güte, wie überhaupt die Aufmachung des Buches nichts zu wünschen übrigläßt. So ist dasselbe nicht nur dadurch, sondern auch durch seine Vielseitigkeit hervorragend geeignet, einem großen Leserkreis Wertvolles und Interessantes zu bieten und noch mehr Freunde für den schönen Taunus zu gewinnen.

F. NEUBAUR

Rheinhessen und das Nahetal. Weinland und Völkerbrücke. Herausgegeben von Dr. GERALD P. R. MARTIN. — Burkhard-Verlag Ernst Heyer, Essen 1962. 244 S.

Als offenes, heiteres Hügelland erstreckt sich Rheinhessen in einem sonnigen Klima zwischen dem Rheinstrom und den Wäldern des Hunsrücks und des Donnersberges. Ihre Erde, seit Menschengedenken bearbeitet und gepflegt, bringt neben den Früchten des Feldes die Weinrebe (namentlich im Nahegebiet), den Spargel (im nördlichsten Teil) und verschiedenerlei Obstsorten hervor. Dazwischen finden sich Dünen mit eigenartiger Flora und Fauna, ferner in der Randzone kühle Bergwälder, die das freie Gelände an drei Seiten begrenzen. Diesem Lande hat der Mensch seit uralten Zeiten durch Kultur und Zivilisation seinen Stempel aufgedrückt.

Kenner der verschiedensten Geistesgebiete haben sich bemüht, das Wesentliche über Land und Leute, über Natur und Kunst dem Leser in knappen Worten vor Augen zu führen. Landschaft, Geschichte (nebst Kultur) und Wirtschaft sind die drei Hauptabschnitte des reichen Inhaltes mit insgesamt 24 Aufsätzen. Im ersten Abschnitt kommen, Geographie, Geologie, Palaeontologie, Zoologie und Botanik zu Worte, im zweiten — es seien nur einige Beispiele genannt — Schilderungen aus der Frühgeschichte, dem Mittelalter und der Neuzeit mit Angaben über Siedlungen, Burgen, Schlösser und Städte, über die Buchdruckerkunst, Literatur und Musik im dritten über Gewerbe und Verkehr, über Wein- und Gartenbau, schließlich über Achatschleiferei an der Nahe.

Wie in den bisher erschienenen Bänden der Reihe „Deutsche Landschaft" ist der vorliegende reich und vorzüglich gut bebildert sowie in der Aufmachung lobenswert hergestellt. Es wird denen, die dieses freundliche Land Rheinhessen noch nicht ausreichend kennen, aber auch denen, die es bisher nur ganz flüchtig oder garnicht besucht haben, ein Buch präsentiert, das ihnen Auskunft über vielerlei Fragen gibt, ihnen die Schönheit der Landschaft erschließt und sie empfinden läßt, wie interessant und liebenswert dieses Stück Heimat für sie sein kann.

F. NEUBAUR

GEORG EBERLE: „Gesteinsflur - Vorbild unserer Steingärten". Aus dem Leben mitteleuropäischer Felsen- und Felsschuttpflanzen. Mit 148 Bildern nach Standortsaufnahmen des Verfassers. Herausgegeben von der Senckenbergi-

schen Naturforschenden Gesellschaft zu Frankfurt am Main. Verlag von Waldemar Kramer, Frankfurt a. M. 1963. 152 Seiten, Preis 12,50 DM.

Bereits ein Jahr nach Erscheinen seines letzten Buches (1962 s. o.) beschert uns Dr. EBERLE ein weiteres, das bezügl. Text, Bebilderung und Ausstattung seinem Vorgänger würdig zur Seite steht. Diesmal ist es die Gesteinsflur, mit welcher sich der Verfasser eingehend beschäftigt hat und der seinen Lesern lebendige und fesselnde Schilderungen gibt. Unter Gesteinsflur versteht er jene Pflanzengemeinschaften, die teils auf Fels und Mauern, teils auf Felsschutt gedeihen, und man findet bei ihr meist zweierlei Lebensgemeinschaften; die der Felsenpflanzen und die der Felsschuttpflanzen. Ihre Lebensbedingungen sind so verschiedenartig, daß Verf. dieselben getrennt besprochen hat.

Im Kapitel über die Felsenpflanzen werden Abgrenzung des Begriffs, Wuchsorte und Lebenshaushalt behandelt, im Kapitel über die Pflanzen des Felsschuttes macht uns Verf. mit Blöcken und Geröll als Pflanzenwuchsplätzen sowie mit den Besiedlern des Felsschuttes vertraut. Es folgt ein Abschnitt über Gesteinsflur als Vorbild unserer Steingärten und über den Schutz der Felsen- und Felsschuttpflanzen. Man wird schließlich beraten über die Anlage von Steingärten, deren Liebhaberei in den letzten Jahrzehnten ja stark zugenommen hat.

Wir sind von den Eberleschen Büchern gewohnt, zu dem guten Text auch gute Bilder vorgesetzt zu kriegen, die zu betrachten es nicht nur lehrreich ist, sondern auch immer wieder Freude und hohen Genuß bereitet.

F. NEUBAUR

Auf 3 naturwissenschaftliche Aufsätze über die engste Umgebung Wiesbadens in der so reichhaltigen und gut bebilderten Heftfolge: „Wiesbaden, Festliche Kur- und Kongreß-Stadt" sei im folgenden verwiesen:

MICHELS, FRANZ: „Wiesbadens geologischer Weltruf" in „Wiesbaden, Festliche Kur- und Kongreß-Stadt" Heft 21, Verlag Ihle, Frankfurt/Main 1962 Dez. 6. Jahrg. Preis 1,50 DM, erhältlich: Kurbetriebe Wiesbaden und Buchhandel.

Es werden in allgemein verständlicher Form Ausschnitte aus der geologischen Geschichte des Wiesbadener Raums gegeben; u. a. die Transgression des Tertiärmeeres auf das alte Gebirge am Cansteinberg, die tertiären Hydrobienkalke in den Dykerhoff'schen Steinbrüchen mit ihren zahlreichen Versteinerungen, die tertiäre vulkanische Tätigkeit am Erbsenacker, die pleistozänen Mosbacher Sande mit ihren reichen Funden, die vorgeschichtlichen Werkzeuge aus der Aurignac-Magdalenienzeit, die bei der Erbohrung der Adlerquelle gefunden wurden. 8 Photos von Aufschlüssen und Versteinerungen, die wir bei unseren Exkursionen in natura sahen, sind beigegeben.

MICHELS, FRANZ: „Kraft aus der Erde Schoß" (von der Herkunft der Wiesbadener Mineralquellen) in „Wiesbaden, Festliche Kur- und Kongreßstadt" Heft 23, Verlag Ihle Frankfurt/Main 1963 Juni 7. Jahrgang. Preis 1,50 DM erhältlich Kurbetriebe Wiesbaden und Buchhandel.

Die neuesten Auffassungen über die Herkunft der Wiesbadener Thermalquellen werden mitgeteilt. Ein neu entworfenes geologisches Profil zeigt den Aufbau der bei der Neufassung der Adlerquelle durchbohrten Erdschichten mit den bemerkenswerten Funden von Werkzeugen des vorgeschichtl. Menschen, der schon vor 20000

Jahren die Adlerquelle benutzte. Kochbrunnen und Adlerquelle werden ausführlicher behandelt. 6 Photos ergänzen die Beschreibung. (Autoreferat)

HECK, LUTZ: „Ein Platz für die Tiere der Heimat: die Fasanerie" in „Wiesbaden, Festliche Kur- und Kongreßstadt" Heft 25 Verlag Ihle, Frankfurt/Main 1963 Dez. 7. Jahrg. Preis 1,50 DM, erhältlich Kurbetriebe Wiesbaden und Buchhandel.

In anschaulicher Weise würdigt Prof. Dr. HECK das große Verdienst der Stadt Wiesbaden, in dem herrlichen Park der Fasanerie für die einheimischen Wildtiere einen Heimat-Tierpark geschaffen zu baben. Er gibt einen ausgezeichneten Überblick über den Bestand, in dem man sogar seltene Gäste wie Luchs, Wildkatze und Auerhahn in prachtvollen Exemplaren beobachten kann. Wohlgelungene Bilder von Tieren in der Landschaft vervollständigen den Aufsatz, der den Mitgliedern des Nass. Vereins für Naturkunde die Erinnerung an manche Excursion in diesen Tierpark unter Führung von Prof. HECK wieder lebendig macht.

FRANZ MICHELS

FALKE, HORST: „Rheinhessen und die Umgebung von Mainz". Sammlung Geologischer Führer Bd. 38 Verlag Gebrüder Bornträger, Berlin-Nikolassee 1960. Preis 12,50 DM (mit geologischer Übersichtskarte 22,00 DM).

Der bekannte Mainzer Geologe gibt uns in dem 156 Seiten starken, mit zahlreichen Kärtchen und Profilen ausgestatteten Führer eine ausgezeichnete Einführung in das vor unseren Toren liegende Excursionsgebiet des Mainzer Beckens. Der vortertiäre Untergrund wird zwar nur kurz, aber doch — vor allem als Rotliegendes — prägnant geschildert. Um so erschöpfender wird das Tertiär in seinem Werdegang mit seinen zur Ablagerung gekommenen Schichten und deren Fossilinhalt behandelt. Zehn minutiös ausgearbeitete Excursionen erlauben es auch dem gebildeten Laien, geradezu auf eigenen Wegen zu wandeln und sich die Wunder des geologischen Baus der Landschaft um Mainz, von kundiger Hand geführt, selbst zu erarbeiten.

Das Büchlein kann jedem an unserer Heimat geologisch Interessierten nur wärmstens empfohlen werden.

FRANZ MICHELS